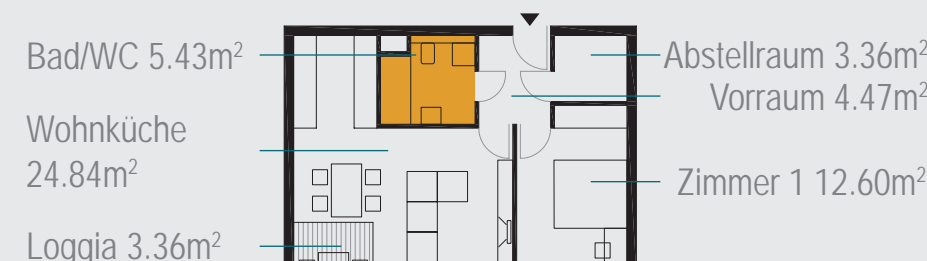
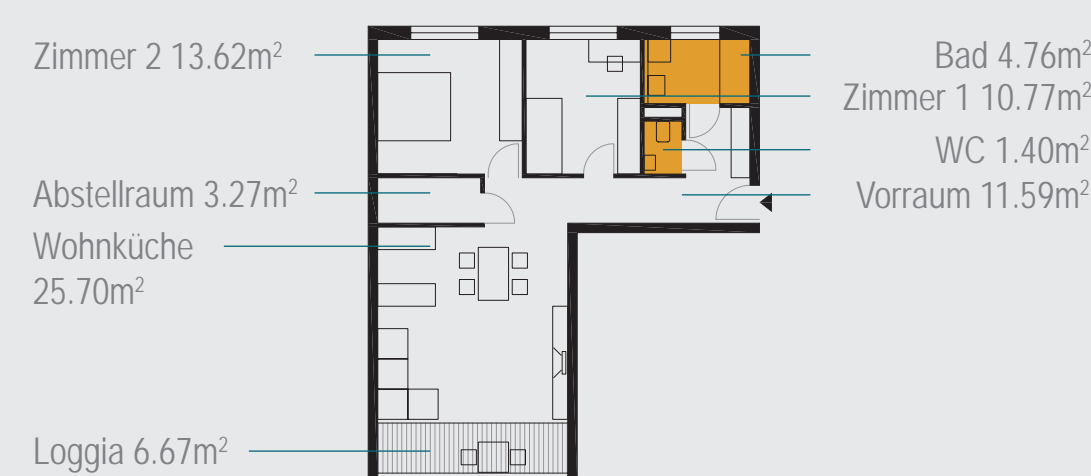


Wohnungstypologie M 1:2000

HOWOGE Mietwohnung Typ B | 2 Zimmer 51,54 m²
50,70 m² WFL
3,36 m² Loggia



HOWOGE Mietwohnung Typ C1 | 3 Zimmer 72,78 m²
71,11 m² WFL
6,67 m² Veranda



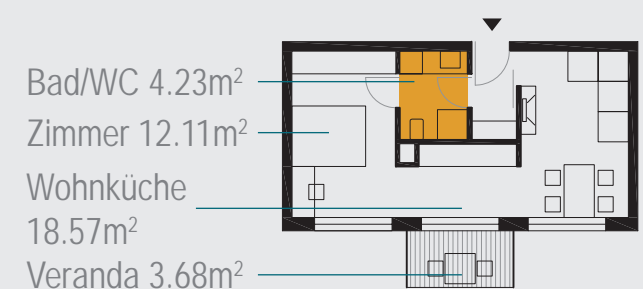
HOWOGE Mietwohnung Typ C2 | 3 Zimmer 70,14 m²
69,05 m² WFL
4,37 m² Loggia



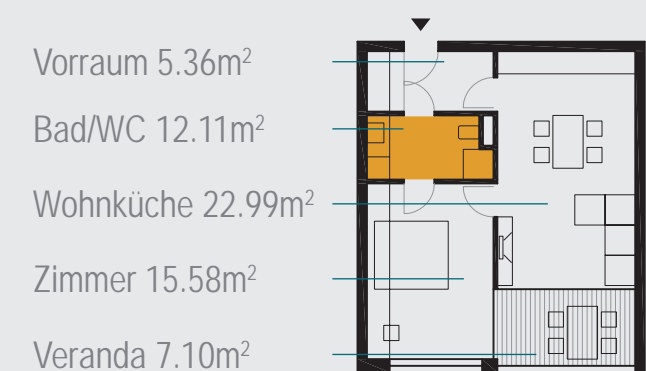
HOWOGE Mietwohnung Typ D | 4 Zimmer 92,73 m²
91,13 m² WFL
6,39 m² Veranda



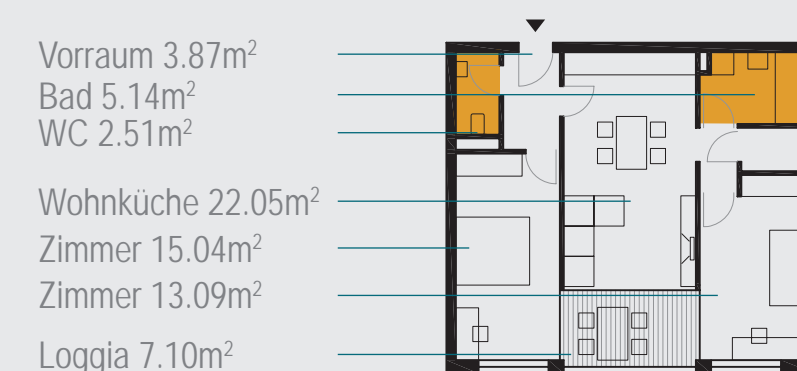
VARENITA Mietwohnung Typ A | 1,5 Zimmer 41,41 m²
37,73 m² WFL
3,68 m² Veranda



VARENITA Mietwohnung Typ B | 2 Zimmer 56,38 m²
49,28 m² WFL
7,10 m² Loggia



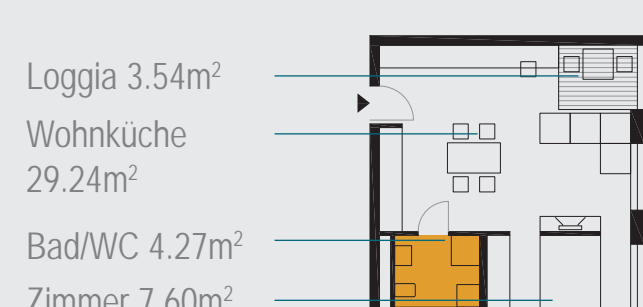
VARENITA Mietwohnung Typ C | 3 Zimmer 70,47 m²
63,66 m² WFL
6,81 m² Loggia



VARENITA Mietwohnung Typ D | 4 Zimmer 85,74 m²
83,79 m² WFL
7,81 m² Loggia



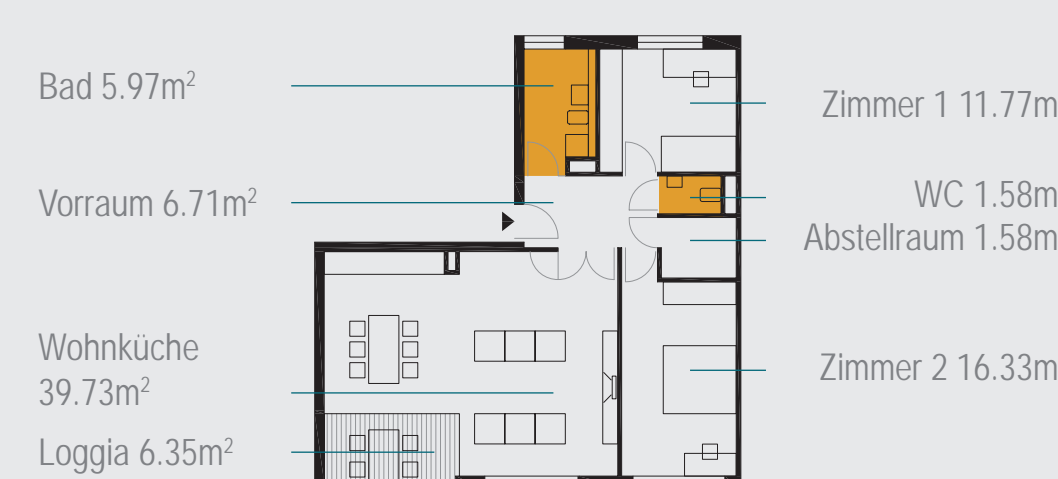
VARENITA Eigentum Typ A | 1,5 Zimmer 42,00 m²
41,11 m² WFL
3,54 m² Loggia



VARENITA Eigentum Typ B | 2 Zimmer 60,21 m²
58,93 m² WFL
5,12 m² Loggia



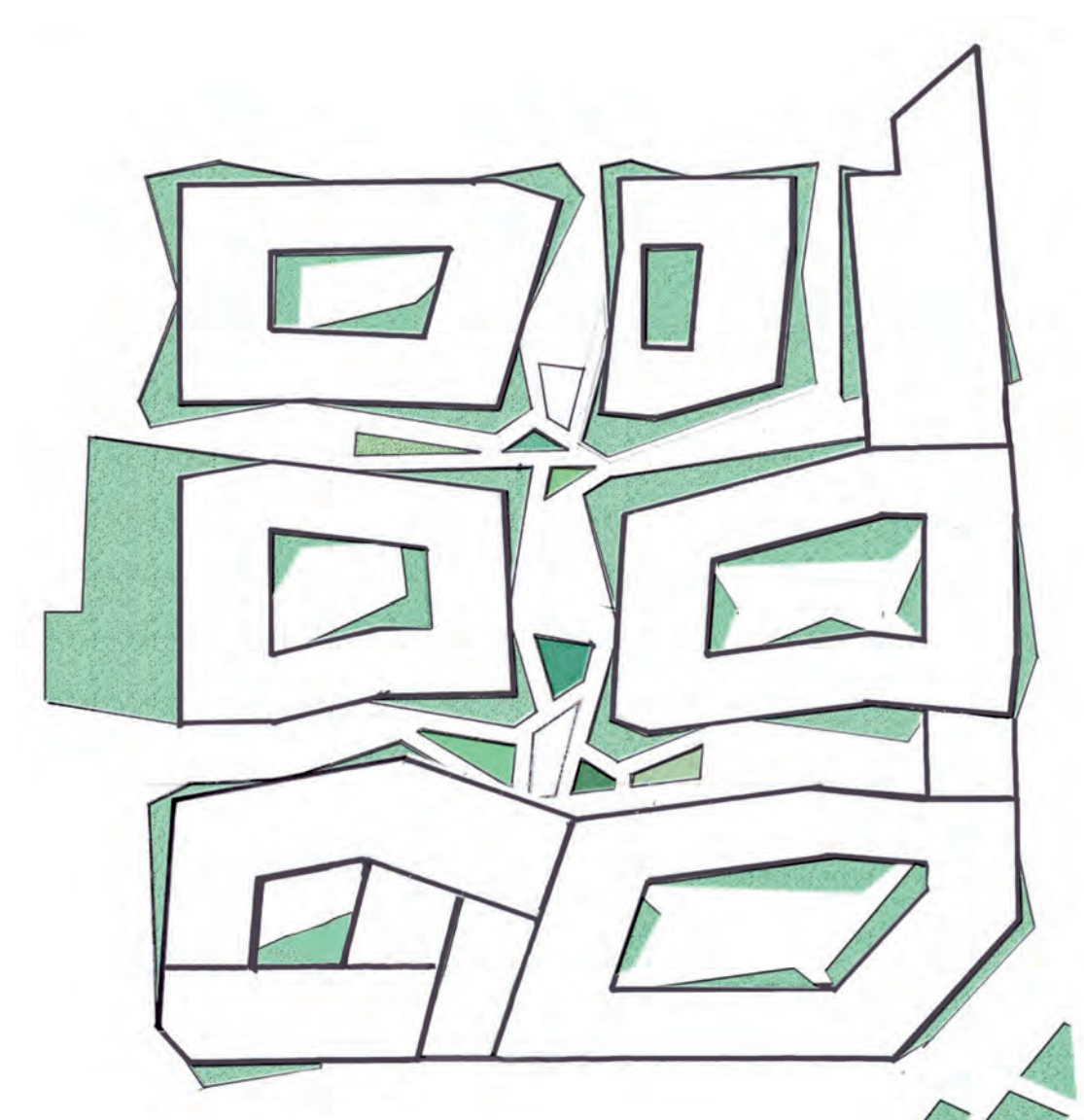
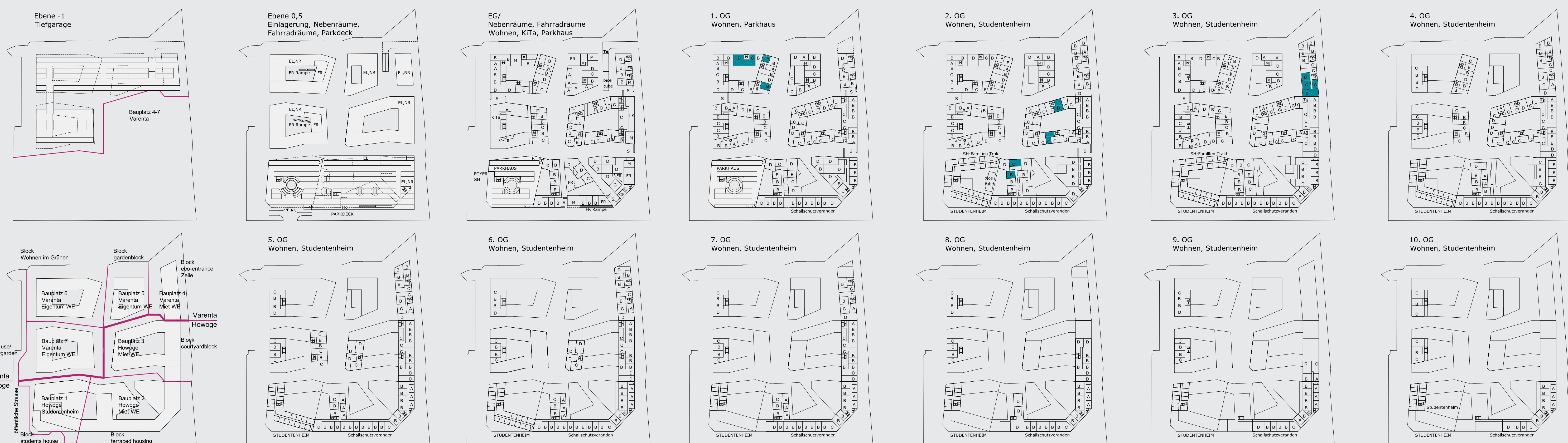
VARENITA Kaufwohnung Typ C | 3 Zimmer 86,76 m²
85,16 m² WFL
6,35 m² Loggia



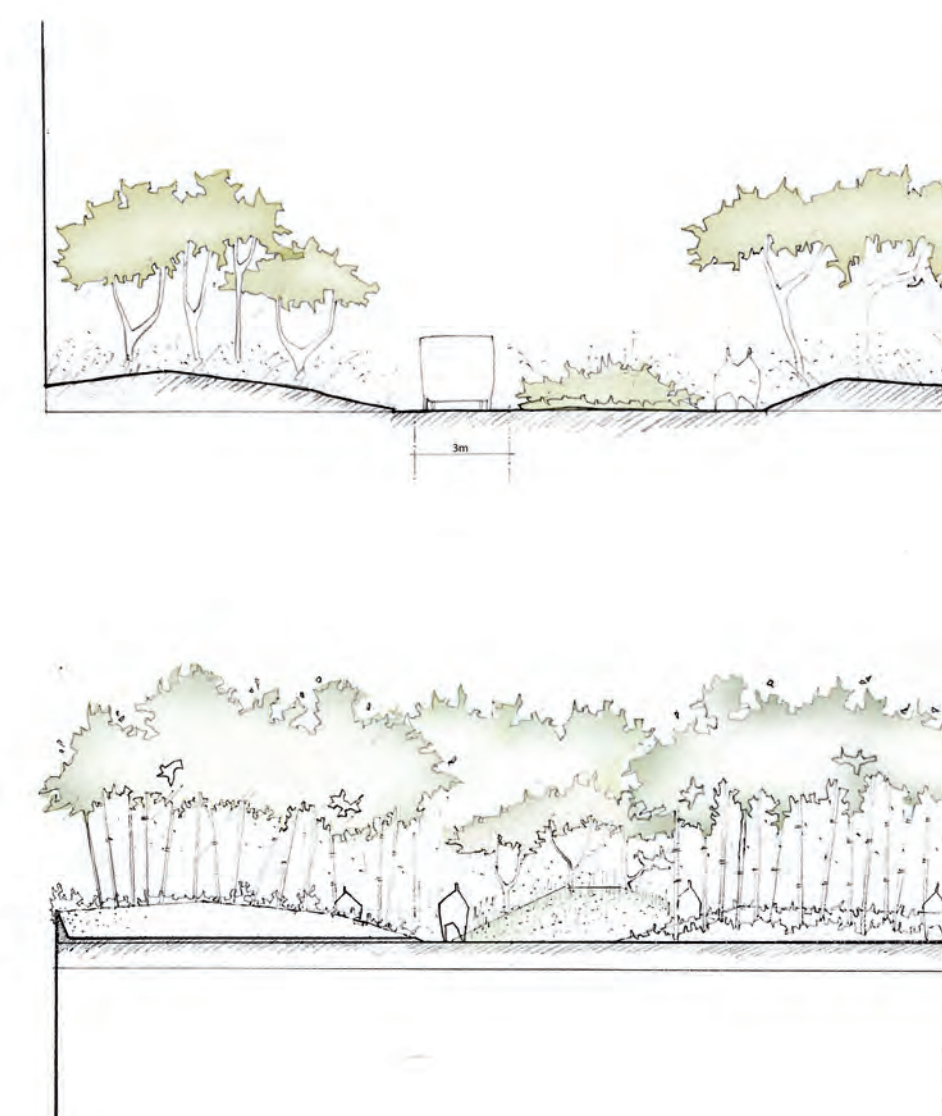
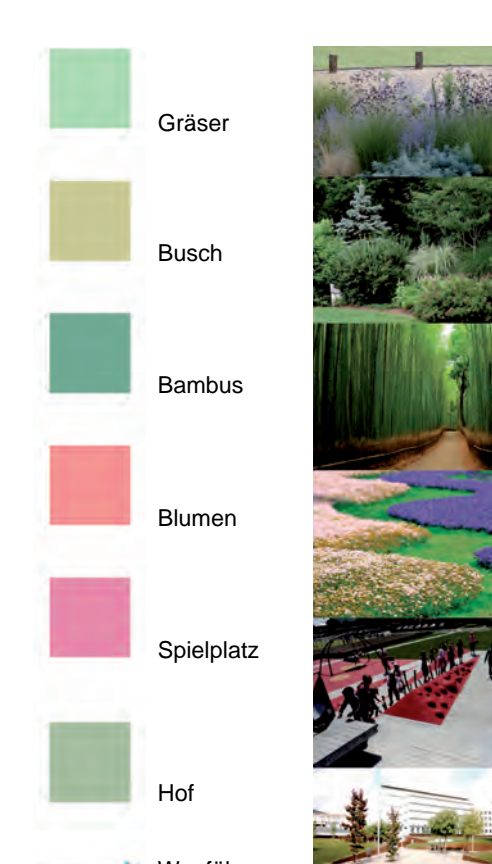
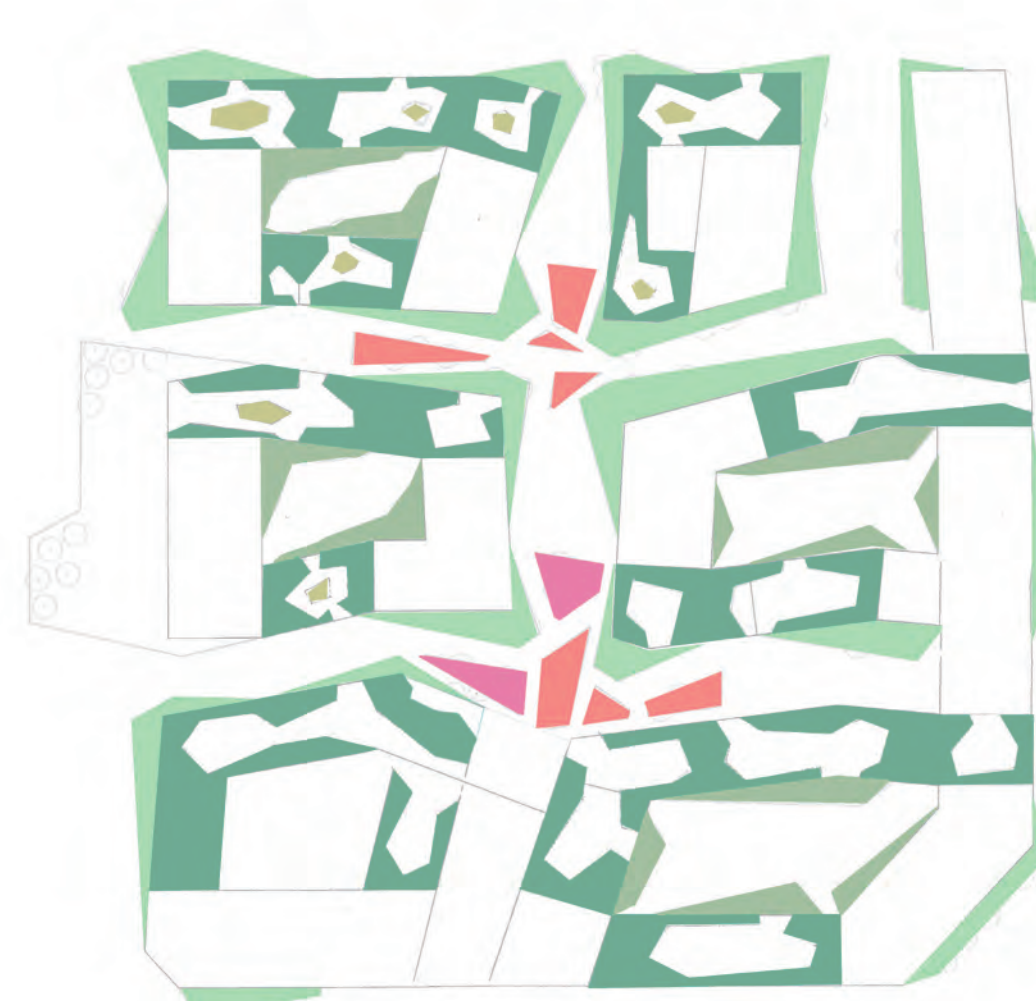
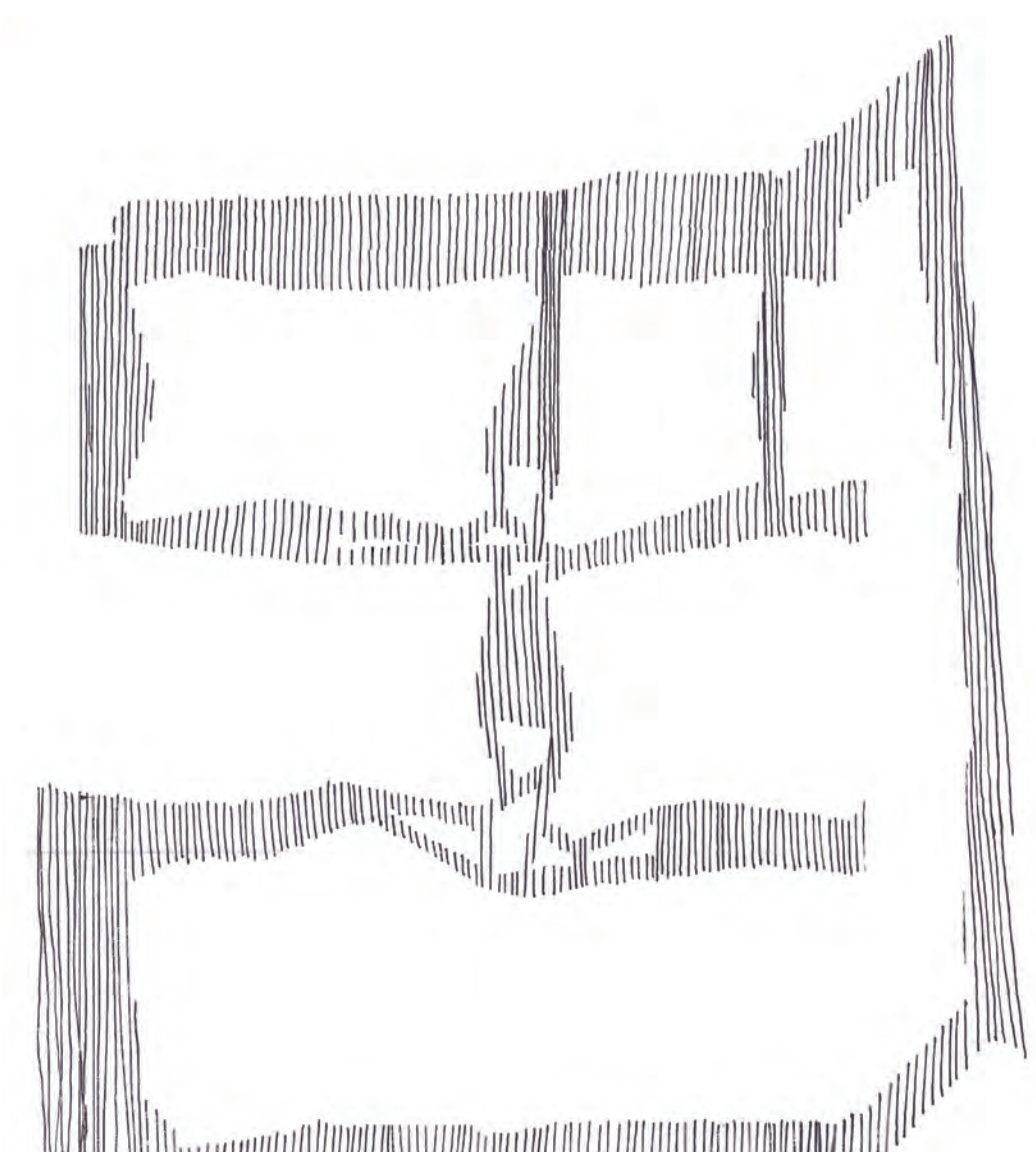
VARENITA Kaufwohnung Typ D | 4 Zimmer 109,02 m²
106,85 m² WFL
8,67 m² Loggia



Wohnungstypologien M 1:2000



+



Freiraumkonzept

Die Freiraumkonzeption geht zunächst vom Erhalt bestehender Alleen bzw. Baumgruppen aus. In der Folge werden Netzwerke aufgebaut, die eine Verbindung zu bereits bestehenden Strukturen sicherstellen.

In weiterer Folge wird die Bodenversiegelung durch grüne Höfe möglichst reduziert und die öffentlichen Räume nutzerorientiert ausgestaltet.

Eine über das ganze Quartier gelegte Textur schafft eine gemeinsame Identität; eine feinnervige Differenzierung durch eine abwechslungsreiche Anordnung von Kinderspielflächen, Ruhebereichen und Grünzonen unterstreicht Qualitäten des Aufenthalts in den einzelnen Quartieren. Die begrünten Dachzonen stellen eine zusätzliche Möglichkeit für Gemeinschaftsnutzungen bzw. grüne Ergänzungsflächen dar.

Abwechslungsreiche Raumerlebnisse prägen die Fußwegbereiche, die nach dem Prinzip der kürzesten Wegverbindungen aufgebaut sind.

Erschließungskonzept

Die Verkehrserschließung erfolgt durch eine Ein- und Ausfahrtsituation im Norden am Weißenseer Weg und im Süden an der Hohenschönhauser Straße.

Dabei ist bedeutsam, dass die Erreichbarkeit des Gebietssinneren sicher durch breite Fußgängerwege gewährleistet ist.

Eine Nebenfahrbahn im Süden und Osten des Areals dient unter Beibehaltung der Baumbestände zur Ver- und Entsorgung.

Die Erschließung im Osten und Westen sichert als untergeordnete Straße nur die erforderliche Erreichbarkeit des Bestandes.

Der ruhende Verkehr ist im Gebietssüden in einem gegenüber dem Niveau abgesenkten Parkdeck auf einer Ebene positioniert und darüber zwei Parkhausgeschosse als Sockel des Studentenquartiers.

Ansonsten sind die erforderlichen oberirdischen Stellplätze an den jeweiligen Eintrittspunkten bzw. an der Nebenfahrbahn angeordnet.

Auf ein ausreichendes Angebot an Fahrradstellplätzen an sicheren und geschützten Orten wird besonders hingewiesen. Fahrrad abstellen ist in sogenannten bike tubes (transparente Kunststoffeinheiten mit höhenversetzten Haltebögen) vorgesehen. E-Bikes.

Verkehrerschließung



Anschluss an bestehendes Fußwegnetz | Hauptrelation



Quartierdurchquerung

